



AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN

Göttingen, den 26. Januar 2017

Lichtenberg-Edition erfolgreich abgeschlossen

Göttinger Akademie veröffentlicht naturwissenschaftliche Schriften des Aphoristikers

GÖTTINGEN. Mit seinen Aphorismen ist Georg Christoph Lichtenberg (1742 bis 1799) berühmt geworden, dabei war er im „Hauptberuf“ Professor für Mathematik und Physik an der Universität Göttingen. Für seine naturwissenschaftlichen Vorlesungen ab 1778 notierte Lichtenberg zahlreiche Beobachtungen, Gedanken und Bemerkungen – Randnotizen, lose Zettel und Heftchen, die Wissenschaftler kaum finden und schon gar nicht einordnen konnten. Die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen hat sich mit dem Projekt „Edition der naturwissenschaftlichen Schriften Lichtenbergs“ vorgenommen, den naturwissenschaftlichen Nachlass des Gelehrten für die Forschung zugänglich zu machen. Nun, nach 19 Jahren, liegt das umfassende Werk vor, das dokumentiert, wie sich Lichtenberg kritisch mit den großen wissenschaftlichen Fragen seiner Zeit auseinandergesetzt hat. Die letzten zwei von insgesamt sieben Bänden sind im Wallstein-Verlag erschienen (<http://www.wallstein-verlag.de>). Fünf Bände wurden auch schon online gestellt: <http://lichtenberg.adw-goe.de/>.

Lichtenbergs Vorlesungen zur Physik gehörten im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts zum Muss unter den Studenten und galten als Zierde der jungen Göttinger Universität. Zu den Zuhörern des Gelehrten zählten Carl Friedrich Gauß, die beiden Humboldts und der Astronom Olbers. Lichtenberg verstand die etwa 120 Vorlesungsstunden, die ihm pro Semester für die Experimentalphysik zur Verfügung standen, durch Versuche und witzige Bemerkungen fesselnd zu gestalten. So führte er z.B. anhand von fliegenden Drachen Versuche zur Gewitterelektrizität vor; mit gasgefüllten Schweinsblasen machte er das Prinzip der fliegenden Ballons der Brüder Montgolfier deutlich.

Ein eigenes Lehrbuch hat er nicht geschrieben. Als Grundlage für seine Vorlesung nutzte er die „Anfangsgründe der Naturlehre“ seines Vorgängers Johann Christian Polykarp Erxleben (1744-1777). Die Seitenränder dieses Werkes versah er mit zahlreichen Notizen. Lichtenbergs Handexemplar der vierten Auflage des Erxleben-Lehrbuchs inklusive seiner Randbemerkungen und „Regieanweisungen“ für seine Vorlesungen ist als Band 1 der Edition im Jahre 2005 erschienen. In Band 2 (2008) sind die Nachschriften eines seiner Studenten nachgedruckt. Gottlieb Gamauf machte Mitte der 1790er Jahre detaillierte Aufzeichnungen und veröffentlichte sie in den Jahren 1808 bis 1818 in fünf Bändchen. Sie vermitteln anschaulich einen Eindruck von Lichtenberg als akademischem Lehrer und dem Stand der Naturlehre im 18. Jahrhundert.

Die Bände 3 bis 5 (2007, 2010, 2013) umfassen Lichtenbergs Aufzeichnungen zu seinen Vorlesungen über Experimentalphysik. Dabei spannt sich in den Bänden 3 und 4 der Bogen von den Grundlagen der Naturlehre über die Mechanik bis hin zu den Lehren von Luft, Licht, Wärme, Elektrizität und Magnetismus. Im fünften Band hat das Forscherteam Lichtenbergs Notizen zur Astronomie und physischen Geographie erfasst.

Als krönenden Abschluss kann man den sechsten Band der Lichtenberg-Edition werten, der außerplanmäßig vor dem Register des gesamten Werkes (7. Band) eingeschoben wurde. Er beinhaltet Abbildungen der erhaltenen Instrumente aus Lichtenbergs eigener Sammlung, die heute größtenteils im „Physicalischen Cabinet“ der Göttinger Fakultät für Physik stehen. Schon jetzt können diese Objekte im Internet unter www.uni-goettingen.de/physicalisches-cabinet abgerufen werden. 2018 wird auch der 6. Band online erscheinen und mit zusätzlichen digitalen Angeboten verknüpft sein. Zum Beispiel wird man per Mausklick einige abgebildete Geräte Lichtenbergs anwählen und als dreidimensionale Animation betrachtet können.

Kontakt:

Adrienne Lochte,

Tel.: 0551/39-5338;

E-Mail: alochte1@gwdg.de